

Personalnotizen.

— Fürst Butera ist zu Paris am Schlage gestorben, und am 30. Juni d. J. beerdigt worden. Aus dem Hannöverschen gebürtig, war er durch Verhältnisse auf Sicilién ansässig geworden und besass hier die grossartigsten Gartenlagen, welche zum Theil, wenigstens gewiss, ein deutscher Gärtner angelegt hatte. Fürst Butera gehörte zu den eifrigsten Beförderern der Gartenkunst und Botanik in Sicilien und Neapel.

— Dr. Marc. Aur. Höfle, Privat-Dozent der Heidelberger medicinischen Facultät und practischer Arzt, Verfasser mehrerer Schriften über (besonders angewandte) Botanik, starb am 4. Febr. 1855.

Mittheilungen.

— In Arkansas ist der Indianeragent Drew vom Vorhandensein eines bis jetzt unbekanntes Harzes in Kenntniss gesetzt worden, das dem *Gummi arabicum* an Farbe, Geschmack und Klebrigkeit ganz gleicht, und aus der Rinde des Stamines und der Aeste des Mosquito-Baumes (*Algarobia glandulosa* Torr.), welcher unter allen Bäumen der grossen Ebene jenseits des Mississippi am häufigsten vorkommt, in halbflüssigem Zustande von selbst hervorquillt, und an der Luft bald Klümpchen von verschiedener Grösse im Gewichte von einem Gran bis drei oder vier Unzen erhärtet. Wird dasselbe der Sonne ausgesetzt, so verhärtet es und wird nach längerer Zeit ganz farblos, bald durchsichtig und voll kleiner Risse. Die Quantität, welche ein Baum von selbst gibt, variirt von einer Unze bis zu drei Pfund; durch gemachte Einschnitte kann man jedoch leicht die doppelte Menge erzielen. Die eigentliche Entdeckung dieses neuen Handels-Artikels verdankt man dem Dr. Schumard, der die Expedition des Capitän Mercy nach den Quellengebieten des grossen Waschita- und Brazos-Flusses als Arzt und Geologe begleitete. (Ausz. a. d. bot. Ztg.)

— Nach einem der Austria aus Barcelona zugegangenen Berichte erweist sich *Mentha aquatica* unter dem Vulgarnamen „Mostranzo“ bekannt, als besonders wirksames Choleraheilmittel. Die Blätter dieser Pflanze werden sowohl frisch wie trocken, in letzterem Zustande jedoch mit heissem Wasser angefeuchtet, bei Erbrechen und Durchfall als Umschlag über den Magen und Unterleib, bei eingetretenem Starrkrampfe aber auch als Infusum angewendet.

— Eine der interessantesten Cactusarten sind die *Cereen*, die in ihrer Heimat: Texas, in reichlichem Uebermasse vorkommen. Ihre Gestalt ist eine säulenförmige. Darum bezeichnet sie der Mexikaner sehr treffend als Organos, d. h. Orgelpfeifen. Sie nehmen die Gestalt mächtiger Bäume mit Stamm und Krone an, riesenhafter Candelaber mit Hunderten von Armen und Lichtern, hoher, starker Säulen mit Furchen, Rippen und Kanten. An einigen fehlt selbst das Kapital nicht. Sie umranken Bäume und Sträucher, überziehen die Felsen des Waldes, und erscheinen in der niedrigsten Form zu des Wanderers Füssen wie Disteln und Dornen. Der Riesencactus *Gitahaya*, *C. giganteus* in Südost-Kalifornien, ist wohl der König darunter. Seine Säulen erreichen die Riesenhöhe von 60, den Umfang von 6 Fuss, die Blüthe wird 4, seine Frucht 3 Zoll lang.

— Correspondenz: Hr. V. in A. Erwünscht sind: Nro. 1, 25. — 4, 25. — 5, 30. — 7, 50.

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Personalnotizen. 304](#)